

zuzellen, die vom 10. bis 31. Juli solche vorzeitige Einsendungen oder Antzeitscheine ausgegeben haben. Die Listen werden dem Reichstag überliefert. Die Direktionsbehörden werden jedoch ermächtigt, solche Einsendungen und Scheine aus Billigkeitsgründen von der Stempelabgabe freizulassen, wenn sie bis zum 31. Juli nicht abgegeben worden sind. Es muß alles eingereicht werden, um den Stempel "Berufswort" zu erhalten. Zur Abstempelung sind besondere Formulare vorgeschrieben.

Für die Stempelsteuer auf Grundstücksbesetzungen sind ebenfalls ausführliche Vorschriften mit Formularen für die Buchführung usw. ergangen. Recht umfangreich sind auch die Bestimmungen zu den Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelgesetz. Es werden Stempelmärkte eingeführt über 0,10, 0,20, 0,30, 0,50, 1,00, 1,50, 2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 4,50, 5,00, 10,00, 15,00, 20,00, 25,00, 30,00 und 50,00 Mark. Über 10 Pfennig bis zu 50 Pfennig sind sie grün, höhere Werte blau. Die neuen Vorschriften treten am 1. August in Kraft.

Die Neuerungen und Ergänzungen des Warenverzeichnis zum Zolltariff und der Anleitung für die Zollabfertigung betreffen folgende Warengruppen: Karotten, Mangotes, Weizenmehl, Raudtafel, Geraps, Tabakergewinn, Zigarettenpapier, Zigaretten, Bogenslampen, Brenner, Brennstifte, Glühkörper, Leuchtblindlampen. Als neues Stichwort wird Zinnspänen aufgenommen, die wie Zinnspäne behandelt werden.

Das russische Kaiserpaar

trifft auf der Rückreise von England am 27. August in der Kiste zu und wird dort vom Kaiser Wilhelm in auf der Kaiserhof "Hohenzollern" begrüßt. Der Aufenthalt der Gäste wird nur einen halben Tag dauern.

Der russische Minister des Aeußeren wird nicht in Kiel erscheinen, sondern sich zum England direkt nach Tergowee gehen, wo seine Familie zum Sommeraufenthalt weilt.

Parlamentarisches

August Maager †

In Denkwik (Kreis Glogau) verstarb der langjährige frühere freimaurerische Parlamentsmitglied August Maager im Alter von 64 Jahren. Er hat dem Reichstage für den Wahlkreis Glogau 17 Jahre lang als Mitglied der Freimaurer Partei bzw. später der Freimaurer Vereinigung angehört, ebenso auch dem preussischen Abgeordnetenhause für den Wahlkreis Glogau-Lüben.

Bei der Landtagswahl in ersten Klasse der Wahlkreise (Grafschaft Schaumburg) wurde am Donnerstag an Stelle des bisherigen Landtagsabgeordneten von Dittfurth sein Mandat niedergelegt hatte, dessen Bruder General von Dittfurth (Berlin, Kon.) einstimmig mit allen 145 oberschlesischen Stimmen gewählt.

Die Erschwerungen in den vier Berliner Landtagswahlkreisen, die infolge der Ungültigkeitserklärung der Wahlen der Abg. Hoffmann, Selmann, Bergmann und Hirsch notwendig geworden sind, werden gegen Mitte Oktober stattfinden.

Allgemeine Mitteilungen.

Die 17. Weltkonferenz der evangelischen Junglingsvereine und christlichen Vereine junger Männer, die in Bremen stattfand, wurde am Mittwoch durch Lord Kinnaird (London) feierlich eröffnet. In der Konferenz nahmen 970 Delegierte aus 26 Ländern teil.

Von Kopenhagen trafen dieser Tage etwa 200 bänische Brieftauben in Schweden ein, die von Nordschleswig aus einen Versuch unternommen hatten. Die Brieftaube verlor das Aufheben der Tiere. In ähnlicher Weise wurde jüngst mit niederländischen Tauben verfahren.

Ausland.

Die Revolution in Spanien.

Bei der Strenge der Zensur bringen die spanischen Blätter nur spärliche Nachrichten über die Unruhen auf der Halbinsel. Inzwischen müssen doch nach Frankreich auf irgendwelchem Wege Mitteilungen kommen, die ziemlich informiert sind über die dortigen Vorgänge, denn — trotz

an meinen Thron und an mein Haus unaufhörlich bindet. Möge die Hochschule selbst auch ferner nach der Absicht ihrer Stifter eine Wirkungsstätte für die wißbegierige Jugend sein, möge sie den Sinn für Recht und Gerechtigkeit, für Treue und echt christliche Frömmigkeit in die Herzen des heranwachsenden Geschlechts einprägen; dann werden Sachen seinen Fortschritt als eines der schönsten Juwelen in ihrer Krone betrachten."

Der König schloß mit dem Wunsch, daß die Universität stets eine Pfanzstätte der Wissenschaft, eine Zuflucht und ein Schutz für Bedrängte, ein Hort guter Gesinnung gegen König und Vaterland, Kaiser und Reich sein möge.

Der Rektor Magnificus dankte dem Könige in längerer Rede. Er hob hervor, wie mächtig für die Universität der nationale Fanatismus in Prag vor 500 Jahren verfahren sei, als an 2000 Studenten answarben mußten, und wie schmerzhaft die Unruhen und die Verurteilung der Streitparte damals gehandelt habe, als er diesen Answarbern eine Zufluchtsstätte anbot, und wie gegenständig die neue Stätte für das Land und für Deutschland überhaupt geworden sei. Das Schicksal habe Unvergleichlichkeit und die Universität Leipzig stets treu zu König und Vaterland stehen.

Es folgte dann die Ansprache des Kultusministers Dr. Red. Hochachtungsgewollt begrüßt er es, daß zu dieser einzigartigen Jubelfeier die Hochschulen und Akademien fast des ganzen Abendlandes ihre Vertreter geschickt hätten, und daß vor allem der König und sein erlauchtes Haus der Freier Bewohne. Im Namen der Königlich Preussischen Staatsregierung dankt er aufs wärmste dem Könige und den übrigen Fürstlichkeiten sowie der großen Zahl der Ehrengäste für ihr Erscheinen. Ganz besonders setze sein Dank den Studenten und Vertretern der deutschen Mutteruniversität Prag.

Der Kultusminister schloß dann die Geschichte der Universität. Diese habe ursprünglich insofern innerer Spaltung und äußerer Widerwärtigkeiten und Anfeindungen

der Unterbrechung des telegraphischen und des Eisenbahnverkehrs im nördlichen Teile Spaniens bringen. Die Pariser Blätter halten lange Drahtnachrichten aus Madrid und den Luftschiffen. Dem "Kathol" wird unter 1100 gemeldet, bei den Ruffen der letzten Tage seien 15 Personen verhaftet und auf Seiten der Jungentent 45 zu runden werden. Die Polizei und die Gendarmerie hätte 17 resp. 4 Verdächtige. In diesen Zahlen, die vermutlich hinter der Wirklichkeit weit zurückbleiben, sind die Verhaftungen und Verluste des gestrigen Tages noch nicht eingerechnet.

Weiteren Depeschen zufolge fand am Mittwoch in Barcelona ein

Kritischer Zusammenhoh

zwischen Truppen und Meutereien statt, der erst Tote und fünfzig Verwundete verursachte. Die aus Katalonien kommenden Truppen weigerten sich, auf die Meuterei zu schießen, die sie mit dem Rufe: "Es lebe die Armee!" begrüßten. Die Stadt Barcelona ist ohne Licht, ohne Tramways, ohne Bahn- und Telegraphenverbindungen, und die Provinz Barcelona ist jetzt gänzlich von Spanien und der übrigen Welt isoliert. Eisenbahnen sind durch eine in der Stadt Sabadell, sind mit dynamit gesprengt worden. Durch die Verhaftungen haben sich Streikenden in Barcelona, welche die Meuterei gewonnen um sich gegen das Heranziehen von Hülfstruppen und des regulären Militärs vorzubereiten. In der Tat sind die

Revolutionäre Meister der Situation.

Sie haben die Hauptfragen verarbeiteter und öffentlicher Gebäude besetzt oder zerstört. Eisenbahnhöfe wurden verbrannt, die Signalapparate der Bahnhöfe außer Funktion gesetzt und alle Telegraphenbahnhöfe fast zerstört worden. Um den Zugang von Truppen vollständig zu machen, sind auf weiten Bahnhöfen die Schienen aufgefressen und entfernt worden. Eigentümlicher Weise sind auch viele Kohlenbergwerke und andere wichtige Industrie von den Revolutionären geschlossen und zum Teil niederverbrannt worden. Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Der Generalkapitän wurde bei seiner Ankunft in Barcelona mit Salven empfangen, und die ihn begleitende Kavallerieabteilung mußte abziehen und konnte ihm den Weg nach seinem Hauptquartier nur mit größter Anstrengung erkämpfen. Der Generalkapitän selbst entging nur mit knapper Not dem Tode. Tag und Nacht dauern die Kämpfe fort. Nach den letzten Nachrichten mußten die Truppen die Hauptstraßen räumen und sich auf eine ganz neue Stellung zurückziehen. In einigen Straßen reichen die aus Seinen, Grafen und Wälseln gebauenen Baracken bis an die Häuser der oberen Stockwerke der Häuser hinauf. Nur mit großer Mühe konnte das hart bedrängte Militär Mittwochabend um 7 Uhr einen Boten um Hilfe nach Calatayud schicken.

Die Zivilbehörden haben den Befehl erlassen, daß kein Bewohner der Stadt innerhalb der nächsten 24 Stunden sein Haus verlassen solle. In Tarajia haben die Streifen den das Militär zum Rückzuge gezwungen. Später gelang es ihnen, etwa 40 Hügel aufzukaufen. Wohlhabende Leute fliehen aus den Städten auf das Land, wo die Gefahr nicht so groß ist. Neue Nachrichten belagern, daß auch die Provinzen Terza, Gerona und Terragona in hellem Aufruhr sind. Es heißt, daß in Madrid Anstalten getroffen seien, das ganze dritte und vierte Armeekorps nach Barcelona abzuschicken, die von den Prinzen Charles und Ferdinand von Bourbon kommandiert werden. Senor Pablo Guelinas,

der Häuptling der Sozialisten,

hat der Regierung erklärt, daß wenn es darauf bestehe, Verklammerungen gegen den Krieg zu verbieten, der Generalstreik in ganz Spanien werde erklärt werden, so daß alle Bahnen ruhen müssen und keine Truppen befördert werden können. Sowohl der Gouverneur von Barcelona, als auch der Präsident des dortigen höchsten Gerichtshofes landten sofort nach der Erklärung des Belagerungszustandes ihre Entlassungsgelübde ein.

Meutereien unter den Spaniern vor Mexiko.

Bei Mexiko sollen die Spanier eine schwere Niederlage erlitten haben. General Vitoria, der mit seiner Brigade den heftigsten Anlauf des Feindes auszuhalten hatte, wurde beinahe getötet, mit ihm viele andere Offiziere. Die "Daily Mail" weiß von Meute-

rien in Mexiko zu berichten, wo täglich eine Anzahl von Soldaten wegen Insubordination erschossen wurden. Auch in Madrid haben sich Meutereien ereignet. tereien gekommen sein. Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

rien in Mexiko zu berichten, wo täglich eine Anzahl von Soldaten wegen Insubordination erschossen wurden. Auch in Madrid haben sich Meutereien ereignet. tereien gekommen sein. Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Die Revolutionäre sind mit Gewehren, Revolvern und Messern bewaffnet und belagern sogar die Soldaten in ihren Kasernen. Es ist unmöglich, zu sagen, wie viele auf beiden Seiten in den Kämpfen der letzten Tage gefallen sind.

Iur Aretafrage.

Die freisinnigen Schuttmächte und auch das vor allem interessierte Griechenland sind eifrig bemüht, eine weitere Vermittlung der Situation zu verhindern und die Regierung in Konstantinopel wegen der Wahrung der türkischen Oberhoheit über Areta zu beruhigen; insofern scheint das Vertrauen der Osmanen unerschütterlich zu sein. Ueber die Stimmung liegen folgende Berichte vor:

Konstantinopel, 29. Juli. Jittihah meldet, daß in einer Komiteesitzung die Areta-Angelegenheit beraten wurde. Sedaghi Stimmen waren für Erhaltung, fünfzig für den Sturz und neunundzwanzig für die Reorganisation des Kabinetts Hilmi abgegeben.

Konstantinopel, 29. Juli. Die Erregung über die Hissung der griechischen Flagge auf Areta dauert fort. Die Blätter weisen in scharfen Worten auf die Erfolglosigkeit der türkischen Diplomatie hin, die jungtürkischen Deputierten erklären, es sei der Türkei unwürdig, die Bedeutung der letzten Vorgänge verschleiern zu wollen, wie dies der Großvezir in der Unterredung mit dem Redakteur der Sabah verjährt. Die Stellung des Kabinetts, die in den letzten Tagen etwas befähigt war, erhebt neuerdings in harter Schärfe. Ein Minister soll über die künftige Haltung der Regierung in der Aretafrage wichtige Wechselsätze gefaßt haben. Die türkischen Vertreter im Auslande erhielten neue Instruktionen. Die Kammer soll in den nächsten Tagen die Regierung über die Aretafrage befragen. Die türkische Regierung hat an die Spitze des diplomatischen Gesandten im Auftrag über die Gründe von Unruhenbewegungen an der türkisch-griechischen Grenze gerichtet. Nach der "Turquie" habe die tür-

Dr. Nothe, die das Ehrenglied der Stadt überliefert. Für die deutschen Universitäten sprach Geheimer Rat Prof. Dr. Winckler (Heidelberg), für die Prager Universitäten Hofrat Rudolf Jaksch von Martenhorst. Er weist auf die innigen Beziehungen des Deutstums in Deutschland und Deutsch-Oesterreich hin und feierte die Universität Leipzig als diejenige, die die ausgezeichneten Studenten in Leipzig aufgenommen. Die Größe der schweizerischen Wissenschaftler übertrug Rektor Prof. Wieland (Wels). Für die westeuropäischen Universitäten sprach Prof. Chanut (Paris), für die nordamerikanischen Prof. Jackson (New York), für die russischen Prof. Dr. Koren (Wlaska), für England Dr. Maschhu (Dulkin). Im Namen der Akademie der Wissenschaften sprach Präsident Prof. Suck (Wien) und für die tschechischen Hochschulen Rektor Sartung (Dresden). Dann kamen noch eine ganze Reihe von Deputationen, die folgende Ehrennamen überreichten. Die ehem. rumanische Studentenschaft der Universität Leipzig ließen durch Professor Stobanowici eine Adresse überreichen, in der es heißt: Wo noch lebenden Söhne des Königreichs Rumänien, die das Glück gehabt haben, früher in Leipzig studieren zu können, befinden dieses mit ihrer auf Pergament geschriebenen Unterschrift. Als Zeichen ihrer Bewunderung und Dankbarkeit gegenüber dieser berühmten Universität entsenden sie einen Vertreter zum Jubiläum. Wir wünschen der Universität ein weiteres Aufblühen und weiteren Erfolg. Die Adresse trägt 63 Unterschriften und zeigt auf der anderen Seite die Wappen Deutschlands und Rumänien.

Nach Beendigung der Ansprachen dankte der Rektor für die Ehrengaben und Wreseln, worauf die Feier mit dem Vortrag einer Festsprache komponiert von Professor Sched, durch die Gesangvereine Paulus und Arion ihren Abschluß fand.

Der Rahmen, in dem sich der Festakt abspielte, war ein äußerst prächtiger. Die Vertreter der Universitäten waren in farladroten, blauen, schwarzen und violetten Prachtgewändern, die Bergknappen in ihrer charakteristischen Tracht erschienen. Der Raum war stimmungsvoll mit



es lag dies jedoch nicht an dem Tiere, sondern an der fassen Art, wie ihm die Witterung gereicht wurde.

Burgliebenau, 28. Juli. (Fischreicher.) Das Aderfischereigebiet der Elbe, Puppe und Galle ist gegenwärtig der Sammelfisch zahlreicher Fische. Die wasserreichen Bächen, in denen vom Hochwasser ein nicht unbedeutender Fischebestand verblieben ist, bieten ihnen willkommenen Beute.

Stadtbürgerversammlung, 28. Juli. (Ein neuer liberaler Verein.) Hier sprach Redakteur Rudolf-Kassel in einer sehr stark beleuchteten liberalen Versammlung über konservativ-liberale Parteiessitzer und Steuerpflichtiger unter förmlichem Beifall. Die Gründung eines liberalen Vereins wurde beschlossen, eine große Anzahl Bürger erklärten ihren Beitritt. Die bekanntesten Vorgänge im Reichstage haben auch hier der Wählerchaft die Augen geöffnet. Darum hoffen wir auf einen liberalen Sieg in unserem Wahlkreise bei den nächsten Wahlen.

Mten, 28. Juli. (Selbstmord.) Heute nachmittags gegen 2 Uhr wurde in den Kiefern, hart an der Dessauer Chaussee, von einigen Schulknaben ein ca. 50 Jahre alter Mann, der sich erhängt hatte, vorgefunden. In der Halsstange hatte er 50 M. Ein Taschenmesser lag zu den Füßen des Lebensmüden, der als der Landwirt Karl Diederich aus Groß-Kühnau erkannt wurde.

Wernigerode, 28. Juli. (Massenmangel.) In den höher gelegenen Stadtteilen gibt die Wasserleitung nicht mehr das zum täglichen Gebrauch in Küche und Haus benötigte Wasser. Nach schlimmer sind einzelne auf Brunnen angewiesene Häuser in den Außenteilen der Stadt daran. Mehrere Brunnen geben schon seit Wochen keinen Tropfen Wasser mehr.

Stolberg, 28. Juli. (Motor-Omnibusverbindung Stolberg-Kottfeberode.) Die Spezialfabrik für Motor-Omnibusse von S. Büßing in Braunschweig eröffnet am 1. August auch für hier eine regelmäßige Motor-Omnibusverbindung.

S. Deffau, 29. Juli. (Der Neubau des Krematoriums) spreitet rüstig vorwärts. Er ist bereits bis zur Höhe eines zweiten Stockwerkes gediehen und wird im Rohbau noch in diesem Herbst vollendet werden. Die Einweihung ist für Mai nächsten Jahres geplant.

Röhren, 29. Juli. (Totgeburt.) Im benachbarten Merzin stolperte das vierjährige Götchen des Arbeiters Gander in der elterlichen Wohnung über eine Kage, die ihm in den Weg lief. Dabei löste der Kleine in einen ebon vom Herz genommenen Topf mit lebendem Wasser. Das unglückliche Kind zog sich dabei so schwere Verwundungen zu, daß es starb.

Jena, 29. Juli. (Einen Biersteueraufschlag) von 3 M. beschloß die Jenaer Stadtratsversammlung.

Vermischtes.

Ein schwerer Sturm

und heftige Eiden haben in der vorerzählten Nacht auch in der Nord- und Ostsee mancherlei Schäden angerichtet. Auf Roggenland Irlands der Hamburger Schoner „Hans“ und bei Kempten ist ein holländischer Segler verloren gegangen. Der deutsche Schoner „Margarete“ wurde in flutendem Zustande eingeschleppt. — Zwei holländische Segler postieren Kempten auf der Ostsee in der Richtung nach Rügenwalde zu fahren. Ungefähr in der Höhe von Damerort wurde die beiden Segler von einer schweren See ergriffen und umweit des Strandes auf eine Sandbank geschleudert. Die Besatzung, die auch Frauen und Kinder an Bord hatte, konnte mit Schwimmgürteln gerettet werden.

Der Steuerfurio.

Wie man uns mitteilt, ist der Norddeutschen Verbindung an der Universität Bonn zu ihrem 40. Stiftungsfeste (am 24. Juli) von einem Altien Herrn folgendes, nach der Melodie „Das war der Herr von Rosenheim“ zu singende Lied vom „Steuerfurio“ gewidmet worden:

Der Steuerfurio.

Mir träumt, der Furio sitz ich hors,
Mir junterbaster Woch,
Und donnernd ging's vom Feld und Dorn
Zur Stadt mit Vorbedacht:
Raus da, raus da, raus da mit dem Geld da,
Da schmal, ab rund und voll,
Was laßt und freut, verfaßt im Reich
Der Steuer und dem Zoll!

In stiller Denterlaufe sah
Ein armer Studier, Und was er trant und was er aß,
Das macht ihn wenig froh;
„Gnad' da, Gnad' da, liebe Leut' da,
Hier trink ich schon nicht mehr;
Wen Ties, daß ich mich fürderhin
Von Tee und Kaffee nähr.“

„Du Schlemmer“, sprach die Bäuerin, ihr,
„Nun zahl' den letzten Deut,
Weißt du denn nicht, was Feuerbar
Und gollerhöbet heut? —
Er da; sich da, auch ein Licht da! —
Dir geh's noch viel zu wohl;
Fortan laßt jedes 3 und 4 1/2 da
Inschmeißt vom Banderol.“

Das hat dem Furio geschmeckt;
Er sucht wohl einen Tag,
Ob nicht beim Studio verbleibt
Nach Steuerpflichtig's leg:
„Was da, keine Hypothek da,
Mit S t e m p e l n nicht gesiert? —
Ein Wechsel da . . . auf Pergament? . . .
Mit-Babylon datiert?“

Und weiter ging die Fahrt im Land
Durch Städte hin und her,
Und wo der Steuerliche stand,
Da ward die Trübe leer.
„Sitt' schön, nun! sehr, immer mehr her,
Groß ist das Reich's Schatz;
Was Feuerbar und Licht agrat —
Zahl' jeder mit Gebuld.“

Der Furio kam an einen Ort,
Der anher steuerfrei;
Da war's so still, des Friedens Hort,
Grabstätten Reih' an Reih'.
„Raus da, raus da aus dem Haus da,
Ob Kunz du oder Hing!
Den Grabstätten e m p e l schmeißt du
Mit Zins und Zinseszins!“

Doch da, was Seltsames geschah:
Die Toten standen auf,
Sie hoben sich von fern und nah
Und führten auf:
„Wer rief? — Wer rief mich vom Grab da
Mir nicht gehörtem Wort? —
Ihr Führer wußt, ward hart und stark
Und plangst' dich drohend fort.“

Es wack die Lebenden vom Schlaf,
Aus Träumen wird und lang;
Und wie der Schall den Fango traf,
Er schon wie Sturmwind klang:
„Raus da, raus da aus dem Reiche da,
Du nimmerlecker Mann!“
Da schwand wie Spul der köje Traum,
Die neue Zeit begann!

Die verkannte „Ja“. Ein Turner aus Gießen, der an dem Turnfest in Frankfurt teilgenommen hatte, erhielt von seinem Frankfurter Logiswirt eine Anfahrtspostkarte, die außer vielen Grüßen folgende Einladung enthielt: „Wenn Sie vielleicht die Kl. A besuchen sollten, so werden Sie bei uns freundliche Aufnahme finden.“ Diese Karte bekam die Frau des Adressierten in die Hände, sie nahm natürlich von dem Inhalt Kenntnis, der sie aus holländische empörte. Und als der nischschöne Herrmann nach Hause kam, gab's eine Szene. „Da kann man sehen“, fuhr sie ihn entkräftet an, indem sie ihm die Anfahrtskarte als Beweisstück unter die Nase hielt, „daß du dich bei allen möglichen Frauenzimmer herumtreibst, wenn du außerhalb bist!“

Ein Großfeuer brach auf der Allengasse in St. Jürgert aus. Der Dadel eines mit 3506 Knettern flüchtigen Glas gefüllten Mannenofens brach ein. Die Flammen schlugen hoch empor und gleichzeitig strömte das glühende Glas aus, mehr als 40 Arbeiter, die auf der Banne arbeiteten, bedrohend. Die Feuerwehr brachte mit größter Mühe das flüchtige Glas zum Gerieren. Der entstandene Schaden ist bedeutend.

Ertrunken. Im Deucher Industriehafen sind drei Kinder im Alter von 13, 11 und 4 Jahren ertrunken, die ihren Vätern das Mittagessen gebracht hatten und auf dem Heimwege beim Baden die Uferböschung hinabgerutscht zu sein scheinen. Zwei Leichen sind geborgen.

Tragödie im Gerichtssaal. Vor dem Bundesgericht in Dittles Rod in Arkanfas erfohr ein gewisser Ellis, der Sohn eines der bekanntesten und reichsten Fabrikbesitzer des ganzen

Staates, während eines Prozesses seinen Gegner Nathaniel Wells, mit dessen Frau er ein Verhältnis gehabt hat. Der Mörder wurde im Gerichtssaal verhaftet.

Letzte Nachrichten.

Die spanischen Wirren.

Ministerrat in Madrid. — Rebellion. — Englische Schiffe vor Gibraltar.

H. Madrid, 29. Juli. Im heutigen Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs berichtete Ministerpräsident Maura über die Lage in Barcelona. Gestern wurde in den dortigen Straßen Artillerie gegen die Aufständigen verwendet. Der Generalkapitän verfügt über die nötigen Mittel, die Rebellion niederzuschlagen. — Die Kundgebungen vor dem königlichen Palais haben sich wiederholt. Es beteiligten sich daran außer der Volksmenge auch Soldaten, die in die Rufe ausbrachen: „Nieder mit dem König!“ Bürgergardisten trafen abteilungsweise in der Stadt ein.

H. Madrid, 29. Juli. In der Nähe der spanischen Stellung Alhucemas erschienen mehrere tausend Rifflente, die in feindlicher Haltung gegen die Stadt marschierten. Der Paykommandant eröffnete das Feuer gegen die Marokkaner, die das Lager besetzten. General Marina beorderte das Kanonenboot „Rumanancia“ nach dem bedrohten Platz.

H. Madrid, 29. Juli. Eine bisher unkontrollierbare Meldung bespricht die Verluste der Spanier im Gefecht bei Melilla mit 1000 Toten und über 1000 Verwundete. Die Lage in Madrid und Barcelona ist eine bedrückende. In Barcelona sind die Revolutionäre Herren der ganzen Stadt. In einzelnen Bezirken sind Barrikaden in der Höhe eines Stockwerkes errichtet worden. Der Gouverneur in Barcelona soll ermordet worden sein.

H. Aizabon, 29. Juli. Um den Schauplatz der Ereignisse näher zu sein, ließ ein englisches Geschwader statt Vigo, Gibraltar an. Das Geschütz, Portugal habe Truppen an die spanische Grenze gesandt, wird amtlich dementiert. (Siehe auch den Artikel unter Ausland.)

Zur Dienste tödlich verunglückt.

Kaiserslautern, 29. Juli. (Privatelegramm.) Der Dragoonier Erhard aus Darodorf bei Köln, der am Dienstag durch eine Platzpatrone während der Manöver in der Pfalz verwundet wurde, ist heute gestorben.

Reirement in der kaiserlichen Diplomatie.

München, 29. Juli. (Privatelegramm.) Der Prinzregent hat infolge des aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand tretenden Frhr. v. Guttenberg den bisherigen Gesandten in Württemberg, Frhr. v. Grünstein, zum bayerischen Gesandten am päpstlichen Hofe, den bisherigen Gesandten in Petersburg, Karl Graf von Ros, zum Gesandten an den Höfen von Stuttgart, Karlsruhe und Darmstadt, zum Gefährten in Paris den bisherigen Legationsrat I. Klasse bei der Gesandtschaft in Wien, Heinrich Frhr. Tucher v. Simmelsdorf, ernannt.

Ein Rabenwäter.

Kaiserslautern, 29. Juli. (Privatelegramm.) In Köln ist der Tagelöhner Moriz Rater von 13 Kindern, mit einer Frau, die ebenfalls ihre Kinder in Stich ließ, verschwunden.

Unwetter an der Nordsee Küste.

H. Cuxhaven, 29. Juli. Ein gewaltiger, plötzlich ausgedrohter Nordweststurm hat gestern abend und in der Nacht verheerend auf See getobt. Auf Roggenland frandete der Hamburger Schoner „Hans“ und bei Kempten ist ein holländischer Segler verloren gegangen. Der deutsche Schoner „Margarete“ wurde in flutendem Zustande eingeschleppt.

Schiffsunfall.

H. Norderne, 29. Juli. Ein Dreimastkahn verlangte durch Raketen signale Hilfe. Ein Rettungsboot ist abgegangen.

Ein Enabensakt.

Paris, 29. Juli. Im heutigen Ministerrat hat Präsident Fallières auf Vorschlag des Kriegsministers ein Dekret unterzeichnet, durch das die sieben Soldaten der Fremdenlegion, die in Casablanca desertierten und zu dem deutsch-französischen Zwischenfall Anlaß gaben, begnadigt werden.

Neuer internationaler Bahnverkehr.

H. Paris, 29. Juli. „Echo de Paris“ berichtet aus Mailand, die Arbeiten der neuen Bahnlinie Turin—Cuni—Nizza werden in allernächster Zeit begonnen werden. Beide Regierungen sind über alle Punkte des Vertrages einig, und es werden täglich 42 internationale Züge auf dieser Linie verkehren. Ein internationaler Bahnzug wird in Cuni errichtet werden. — Im Ballon d'Alsace fand eine Vernehmung statt, in welcher Mitteilungen gemacht wurden über die Grenzahnlinie Mailand—Cuni, über Delfe—Bellevue und Ballon d'Alsace, die eine neue Verbindungslinie zwischen Frankreich und der Schweiz bilden wird.

Auffindung eines gestohlenen Diamanten.

H. Paris, 29. Juli. Die Behörden fanden einen Diamanten auf, der aus dem Hochstahl von der Krone des belgischen Bischofs in der Kirche in Mont St. Michel im Laufe des Monats August des Jahres 1906 gestohlen worden. Es werden augenblicklich Nachforschungen nach dem Verbleib der übrigen Diamanten angeestellt, die dem Staate zufallen.

Vertilgung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: L. St. Eugen Brinkmann; für den Lokal-Teil, für Provinzial-Anschlüsse, Gericht, und Handel: Eugen Brinkmann; für das Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endruat; Druck u. Verlag von Otto Hendel.

Samtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfasst 8 Seiten. — einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

Theater und Musik.

Die Wallensteinfestspiele in Eger.

Die alte deutsche Stadt Eger ist der Schauplatz der Wallensteinfestspiele...

Das Festspiel begann, so berichtet die 'Woj. Ztg.', mit dem Einzug des Wallensteins Generals Hoff...

Aber nicht nur das Auge bekommt Gefährliche vorgesetzt, auch der Ohrenschmauch ist gefährlich...

Unmittelbar an den Einzug Wallensteins schließt sich Vorführung der Jantse und Landsknechte...

SPORT-CHRONIK DER SAALE-ZEITUNG

Die Rundfahrt durch Frankreich erreicht am Sonntag ihr Ende...

Der Flugzeugrennen in Deutschland wird in der nächsten Zeit infolge des Verbotes der Rennwagen...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der 'Saale-Ztg.') 3 Uhr 10 Min. Kredit 202,10, Diskonto 188,75...

Am Kassamarkt notierten folgende: Oberschlus, Zement 1,25, Adler Fahrrad 1, Ankerwerke 2...

Slistierung der Ausbeuteverteilung.

Der Grabenvorstand der Gewerkschaft Beienrode kündigt ebenfalls an, dass er bis auf weiteres von der Verteilung einer Ausbeute Abstand nimmt...

Die Gewerkschaft Hermann II schreibt eine Zusage von 500 Mk. pro Kux aus...

Jutespinnerei und Weberlei Hansa, Akt.-Ges. in Berlin. Unter dieser Firma ist in Berlin von dem Bankier Erich Schmidt-Chomé...

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse, 29. Juli. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. —, Borgen inländ. —, Hafer, märkischer mecklenburger, pomeranischer, preussischer u. schlesischer fein...

Hamburg, 29. Juli. (Getreidemarkt) Weizen —, Ostost. Meckling, 270-275, Roggen rubig, Meckling, und Pom. 195-201 Gesteirte, südruss. 180-192, Hafer fest, Holst. —, Mecklenburger 108-112, Weizen fest, 110-112...

Hamburg, 29. Juli. Rübenerzeugung, 1. Produkt, Basis 88 1/2, Rendement neue Usanos, frei an Bord Hamburg...

Hamburg, 29. Juli. Kaffee, Good average Santos vorm. nachm. abends per August, Biss, 27 1/2, 27 1/2, 27 1/2...

Berlin, 29. Juli. Kartoffelmehl und Stärke, 14,50-15,00, Perlecke Marke —, Hamburg, 29. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl...

Köln, 29. Juli. Röhrlöko 68, per Oktober 69, Chambrasin 57,80, Hamburg, 29. Juli. Stadtschmalz 66,00, amerik. Steam 66,50...

Berlin, 29. Juli. Eier pro Schock, vollreiche in und auslän... Chemische Produkte. Hamburg, 29. Juli. Chilisaltpeter pro 1000 8,05 1/2, FeLz-Mass 9,27 1/2, frei Fahrzeug Hamburg.

Amerikanische Warenmärkte.

Table with columns: New York, Chicago, 29.7. 28.7. Weizen p. Juli, Mais p. Juli, etc.

Schiffenrichtigen

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York 1. August President Lincoln...

Wasserstände.

Table with columns: Station, 29. Juli, 28. Juli, 27. Juli, 26. Juli, 25. Juli, 24. Juli, 23. Juli, 22. Juli, 21. Juli, 20. Juli, 19. Juli, 18. Juli, 17. Juli, 16. Juli, 15. Juli, 14. Juli, 13. Juli, 12. Juli, 11. Juli, 10. Juli, 9. Juli, 8. Juli, 7. Juli, 6. Juli, 5. Juli, 4. Juli, 3. Juli, 2. Juli, 1. Juli.

Prämien-Kursbericht

Table with columns: Prämien, 29. Juli, 28. Juli, 27. Juli, 26. Juli, 25. Juli, 24. Juli, 23. Juli, 22. Juli, 21. Juli, 20. Juli, 19. Juli, 18. Juli, 17. Juli, 16. Juli, 15. Juli, 14. Juli, 13. Juli, 12. Juli, 11. Juli, 10. Juli, 9. Juli, 8. Juli, 7. Juli, 6. Juli, 5. Juli, 4. Juli, 3. Juli, 2. Juli, 1. Juli.

Die Firma war heute zu nachstehenden Säcken Verkäufern für Vorrämen bzw. Käufer für Rückprämien:

Table with columns: Prämien, Rückprämien, August, September, August, September.

Nachfrage- und Angebot-Preise von Iah-Kuxen.

Table with columns: Adler-Kali V.A., Alexandershall, Bismarck, etc.

Main table containing market data for various sectors including 'Deutsche Staats-Pap.', 'Anleihen', 'Bankaktien', 'Industrie-Aktien', 'Waren', and 'Währungen'. Each entry includes a stock symbol, company name, and numerical values.